

Projekt „Systemic Risk Analysis for Food Supply Security in Austria (SYRI)“

Die Pandemie stellt sowohl die EntscheidungsträgerInnen der österreichischen Politik als auch die Akteure der Logistikbranche vor eine Vielzahl von Herausforderungen. Im Fokus steht die Lebensmittel-Versorgungssicherheit der österreichischen Bevölkerung. Die damit verbundenen Lieferketten benötigen besondere Aufmerksamkeit, um proaktiv auf Ereignisse, die die Versorgungssicherheit beeinträchtigen könnten, reagieren zu können.

Ein Gruppe aus Complexity Science Hub Vienna (CSH), Logistikum der Fachhochschule Oberösterreich, – insbesondere das Josef Ressel Zentrum LIVE, Veterinärmedizinische Universität Wien (Vetmeduni Wien) und Universität für Bodenkultur Wien (BOKU) hat sich zu einem organisationsübergreifenden Konsortium zusammengeschlossen. Entwickelt wird ein interaktives Visualisierungstool, das es ermöglicht die Lebensmittel-Versorgungssicherheit auf Bundes-, Landes und Gemeindeebene zu überwachen, zu simulieren und zu analysieren.

Das Ziel ist das Monitoring und die Vorhersage möglicher Lebensmittel-Engpässe von definierten kritischen Produktgruppen auf Basis aktueller Lagerstände durch die Bereitstellung aggregierter Informationen. Ziel ist es den politischen Entscheidungsträgern mehr Zeit zu verschaffen und Entscheidungen auf Basis valider Daten treffen zu können. Durch das rechtzeitige Erkennen von Engpässen können entsprechende regulierende Maßnahmen vorab eingeleitet werden.

Die Zielgruppen sind: (1) Bereitstellung einer fundierten Entscheidungsbasis für Akteure in Politik und Krisenstäben. (2) Schaffung eines strukturierten Kommunikationskanals für alle Akteure in der Lebensmittelversorgung.

In einem ersten Schritt werden mittels Datenabfragen im Lebensmittelhandel Lagerstände und -Reichweiten auf Produktgruppen-Ebene erhoben und relevante Lebensmittelproduzenten abgeleitet. In einem zweiten Schritt werden Daten relevanter Lebensmittelproduzenten erhoben und die Lieferketten der kritischen Produkte rekonstruiert. Zusätzlich werden relevante Zuliefererunternehmen, wie bspw. Verpackungsindustrie, identifiziert, um zu verhindern, dass sich Betriebsschließungen auf die Versorgung auswirken.

Als Ergebnis wird ein interaktives Werkzeug zur Visualisierung, eine belastbare Datenbasis für systemische Risikoanalyse und die Planung von Katastrophenlogistik erwartet:

- 1) kritische Filialen: Filialschließungen und deren Effekte auf die Lagerstände / Lagerreichweiten der nächstgelegenen Filialen.
- 2) kritische Lebensmittelproduzenten: Lieferengpässen bei Lebensmittelproduzenten (Lieferanten für Handelsketten) und deren Effekte auf die einzelnen Lebensmittelhändler (Filialen, Lager).
- 3) kritische Lebensmittel-Logistiker: Kapazitätsengpässe bei Lebensmittel-Logistikdienstleistern sowie auf den Hauptverkehrskorridoren und deren Effekte auf Lagerstände.

Das Tool wird in Form einer interaktiven Österreichkarte dargestellt in der jeder Standort (Lager und Filialen) als klickbares Symbol dargestellt wird.

Laufzeit: 2021 - 2023

Kontakt des Projektleiters:

FH-Prof. DI (FH) Dr. Markus Gerschberger

+43 5 0804 33265, markus.gerschberger@fh-steyr.at